Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - Dezernat V	Amt V	Datum 07.07.2020 **Öffentlichkeitsstatus** öffentlich

I N F O R M A T I O N **I0221/20**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Stadtrat	21.07.2020 03.09.2020	nicht öffentlich öffentlich

Thema: Durchführung einer Befragung

Seit 2005 arbeiten im Netzwerk für Integrations- und Ausländerarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg Vertreterinnen und Vertreter vielfältiger Organisationen, Institutionen, Gremien, Vereine, Interessengruppen etc. partnerschaftlich zusammen, um die Rahmenbedingungen der Integration in der Landeshauptstadt Magdeburg bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Um Potentiale zur Verbesserung der Netzwerkarbeit im Integrationsbereich zu beschreiben, soll von September bis Dezember 2020 eine Studie über das Netzwerk für Integrations- und Ausländerarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg erstellt werden. Durchgeführt wird die Studie vom Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg in Kooperation mit der Professur für Weiterbildungsforschung an der Fakultät für Humanwissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Für die Kooperation entstehen Kosten in Höhe von ca. 408,00 EUR für die Unterstützung durch eine studentische Hilfskraft (10h/Monat für die Dauer von drei Monaten).

Bei der Studie werden möglichst quantitativ- und qualitativ-empirische Erhebungsverfahren kombiniert.

In der quantitativen Teilstudie werden die Flächenstrukturen des Netzwerks beschrieben. Möglichst viele der Akteure der Netzwerkarbeit im Integrationsbereich (im Netzwerk arbeiten derzeit ca. 120 Personen zusammen) sollen dafür schriftlich befragt werden. Die Teilnahme an der schriftlichen Befragung erfolgt freiwillig. Erhoben werden Daten zur Einschätzung von Mehrwert, Produktivität, Effektivität, Organisiertheit, Methodik und Kooperativität in der Netzwerkarbeit, zur wahrgenommenen thematischen Vielfalt und Komplementarität, zur Zielgruppenbeteiligung etc. Außerdem werden relevante soziodemografische Daten erfasst (Alter, Geschlecht, Schulbildung, Institutionelle Zugehörigkeit, Berufsgruppenzugehörigkeit, Tätigkeit, Dauer der Mitarbeit im Netzwerk). Weiterhin erfasst werden Daten über die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren.

Die Auswertung der Daten erfolgt vor allem deskriptiv mittels statistischer Verfahren. Auf der Personenebene werden die Daten anonymisiert und auf der Organisationsebene kumuliert. Ein Teil der Daten wird netzwerkanalytisch untersucht: Mithilfe einer Sozialen Netzwerk-analyse (SNA) soll die praktische Vernetzung der im Themenfeld Integration involvierten Organisationen in der Landeshauptstadt Magdeburg analysiert werden. Über die formalen Strukturen des

Netzwerks für Integrations- und Ausländerarbeit hinaus geht es um die Erfassung der Strukturen in der sozialen Praxis, also im Vollzug der Zusammenarbeit.

Im Anschluss eröffnen sich Möglichkeiten, in weiteren Vorhaben wie einer qualitativen Teilstudie die Tiefenstrukturen des Netzwerks zu ergründen. Beispielsweise können auf Grundlage der Identifikation relevanter Organisationen im Netzwerk in diesen Organisationen offene leitfadengestützte Interviews durchgeführt werden. Mit einer entsprechenden Auswertungsmethodik ist es möglich, anhand der transkribierten Daten zu rekonstruieren, wie unterschiedliche Organisationen typischerweise zum Netzwerk orientiert sind (Relevanz des Netzwerks, Arten und Weisen der Netzwerkarbeit, Verhältnis und Haltung zum Netzwerk, Umgang mit formalen Zielsetzungen), wie sich die Genese des Netzwerks vollzieht und wie es mit Fragen der Bildung umgeht. Die Auswertung basiert auf methodologischen Grundlegungen der dokumentarischen Methode der Interpretation. Dies übersteigt zunächst den im Kontext der angestrebten Kooperation möglichen Rahmen, kann jedoch, abhängig von den verfügbaren Ressourcen, zu einem späteren Zeitpunkt angestoßen werden.

Die Erkenntnisse aus den Teilstudien sollen genutzt werden, um die Netzwerkarbeit als soziale Praxis zu verstehen. Auf dieser Grundlage sollen Potenziale der Netzwerkarbeit beschrieben und für eine strategische Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit nutzbar gemacht werden. Gegenstände von Anpassungen können z. B. Formate der Zusammenarbeit, die Erschließung und das Management verfügbarer Ressourcen oder die Einbindung von Akteuren in bestimmten Rollen sein. Die Befragung soll der (Weiter-) Entwicklung von zweckdienlichen Regeln der Zusammenarbeit, Anreizsystemen, des Konflikt-, Informations- und Wissensmanagement sowie der Beurteilung der Aktivitäten innerhalb des Netzwerks dienen.

Die Ergebnisse der Befragung sollen interessierten Netzwerkmitgliedern in einem Workshop vorgestellt, mit ihnen diskutiert und anschließend zur Weiterentwicklung des Netzwerkes genutzt werden (responsive Evaluationsforschung). Realisiert werden Teile der Erhebung und Auswertung im VDNlab –Labor für visuelle und digitale Netzwerkforschung der OvGU. Als innovative Forschungseinrichtung verbindet das Labor die Forschung in Netzwerken mit der Forschung über Netzwerke unter Nutzung digitaler Technologien.

Die Ergebnisse werden schriftlich dokumentiert. Auf diese Weise können möglicherweise auch andere im Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg koordinierte Netzwerke von Handlungsempfehlungen profitieren.

Borris